

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 46 (1975)
Heft: 11

Rubrik: Region Graubünden : "VSA-Hock" vom 23. September 1975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Statutenrevision VSA

Der Vorstand VSA ersuchte die Regionalvorstände, Delegierte zu entsenden in eine neue Statutenkommission zur weiteren Bearbeitung des ersten Entwurfes. Aufgrund der Meldungen aus den Regionen wurde die neue Statutenkommission wie folgt zusammengesetzt:

AG: Ruth Haller, Heimgarten, Aarau
BE: Christian Bärtschi, Weissenheim, Bern

BS: Gottlieb Stamm, Lindenstrasse, Allschwil

SH/TG: Erwin Denzler, Lehrlingsheim, Schaffhausen

SG/AR: Christian Santschi, Langhalde, Abtwil

ZH: Hermann Stotz, Pestalozzistiftung, Knonau

Die übrigen Regionen verzichteten ausdrücklich auf Beteiligung.

Die neue Statutenkommission hat von der Jahresversammlung und vom Vorstand VSA den Auftrag, den Entwurf von neuen Statuten weiter zu bearbeiten, ihn in Hinsicht auf die Konsequenzen zu überprüfen und dem Vorstand auf seine Sitzung von Ende November 1975 einen Entwurf mit Antrag vorzulegen.

Unter dem Vorsitz von Herrn Stamm hielt die Kommission Freitag, 24. Oktober 1975, eine erste, ganztägige Sitzung ab. Sie diskutierte ausführlich die Frage der Mitgliedschaft. Die Kommission ist der Ansicht, dass unter dem Dach des VSA sowohl die Institutionen selbst (die Heime), wie auch Heimleiter und Mitarbeiter als Mitglieder Aufnahme finden sollen. Sie versucht des weiteren, die Begriffe der Regionalvereine und der Fachgruppen genauer zu fassen, als dies im ursprünglichen Entwurf der Fall war. Sie wird Anfang November zu einer weiteren Sitzung zusammentreten. Red.

Bericht über die Herbsttagung der Heimleiter VSA Region Zürich

Mit einiger Verspätung verlassen wir Zürich und geniessen eine ruhige, zum Teil sonnige Fahrt nach Biel. Nach etlichem Hin und Her, Fragen und Suchen, erreichen wir die Seifenfabrik Schnyder.

Im grossen Innenhof erzählt uns Herr Dr. Schnyder Interessantes aus der Geschichte der über 100 Jahre alten Firma. Dann folgt in Gruppen die Führung durch die Fabrik mit

ihrem riesigen Maschinenpark. Anschliessend wird uns anhand von Lichtbildern Wissenswertes über die Geschichte und die chemische Zusammensetzung der heute hergestellten Produkte gezeigt. Leider machte sich nun unsere Verspätung bemerkbar. Für Fragen reichte die Zeit nicht mehr aus.

Um 11.45 Uhr finden wir uns im nett gerüsteten Saal des Kongress-Hauses ein und werden rasch und zukommend bedient.

Hier begrüsst nun Herr Walter Hitz mit kurzen Worten die anwesenden 46 Mitglieder. Viele schriftliche und mündliche Entschuldigungen sind eingegangen.

Nach dem Mittagessen erzählt uns Herr Christian Joss einiges über die Ergebnisse der Hausaufgaben des Vorstandes über die Statutenrevision.

Am 19. August 1975 fand eine Zusammenkunft der Heimerzieher im Pestalozziheim Schönenwerd bei Aathal statt. Es waren 23 Erzieher anwesend. Die Einladung erfolgte durch Herrn Hans Berger. Vertreter unserer Region und des Vorstandes waren Herr Walter Hitz und Herr Christian Joss.

Deutlich wurde dort festgehalten, dass der Verband keine Gewerkschaft, sondern ein politisch und konfessionell neutraler Fachverband sein soll. Als Angebot des Fachverbandes wurden genannt: Fachkurse (Fachblatt als Orientierung), Tagungen.

Probleme der Erzieher:

Aus der Diskussion wurden folgende Schwerpunkte deutlich, nämlich:

- dass das Auftanken, die Weiterbildung für Erzieher enorm wichtig ist;
- dass die Erzieher keine Möglichkeit haben, an die Öffentlichkeit zu gelangen;
- dass sie Schwierigkeiten haben, sich einem anderen Verband, wie zum Beispiel der SBS, anzuschliessen, da dieser mehr auf die offene Fürsorge ausgerichtet sei.

Probleme der Heimleiter:

Die Heimleiter ihrerseits stellten fest:

- dass es praktisch kaum realisierbar sei, alle Erzieher für Tagungen und Kurse freizugeben.

Resultat der ersten Erzieher-Zusammenkunft:

- Sitzung der Erzieher, Donnerstag, den 11. September, zur Konkretisierung ihrer Wünsche.
- Wunsch unsererseits: Einen Abgeordneten in unsere Statutenänderungskommission.

Herr Herrmann Stotz gibt nun Auskunft über den Stand in der Ausarbeitung dieses Themas.

An unserer Frühjahrstagung wurde der Beschluss gefasst, dass eine Kommission von drei bis fünf Mitgliedern als Statutenänderungskommission gegründet werde.

Mitglieder der Statutenänderungskommission des VSA-Regionalverbandes Zürich sind:

Herr Herrmann Stotz, Pestalozzistiftung Knonau (Präsident); Fräulein Mühlebach, Barbara-Keller-Heim, Küssnacht; Herr Brandenberger, Bergheim, Uetikon; Herr Stocker, Altersheim Tägerhalde, Küssnacht; ein Mitarbeiter der formierten Gruppe der Erzieher.

Nächste Aufgaben:

- Sitzung mit den Abgeordneten der Erziehergruppe
- Entgegennahme deren Wünsche
- Ausarbeitung der Statutenänderung
- Kontakt mit der Statutenänderungskommission des VSA.

Wunsch aus der Mitgliederversammlung:

- Nicht nur Erziehungspersonal, auch sämtliches Hauspersonal in den Verband aufzunehmen.

Mit dem Wunsch um einen Regionalberichterstatler für das VSA-Fachblatt, der über das Geschehen (Heimjubiläen, Eröffnungsfeiern, Vereinsfragen usw.) unserer Region Bericht erstatten würde, schliesst der Präsident den geschäftlichen Teil.

Da die Zeit auch jetzt wieder knapp ist, begeben wir uns mit dem Car zum Schiffssteg. Die Fahrt auf der Aare ist herrlich; sonnig, geruhsam, eine richtige Erholung. In Solothurn haben wir noch eine Stunde Zeit, einzeln oder in Gruppen durch das gemütliche Städtchen zu bummeln. Um 17.30 fahren wir pünktlich in Solothurn ab, um sogar schon etwas vor 19.00 in Zürich einzutreffen. — Wir verabschieden uns. Eine erholsame Tagung war damit zu Ende.

Zürich, 1. Oktober 1975.

Margrit Hauri

Region Graubünden

«VSA-Hock» vom 23. September 1975

Eine überraschend grosse Zahl von gegen 20 Mitgliedern versammelte sich am Dienstag, dem 23. September, nachmittags zum periodischen «Hock» im Sonderschulheim Masans bei Chur. Die neuen Heim-

eltern, Herr und Frau Gyssler-Knüppli, bereiteten uns einen überaus warmen und freundlichen Empfang. In seiner Begrüssung betonte Kollege Gyssler, dass er und der Stiftungsrat sehr grossen Wert darauf legen, mit den Berufskollegen des Kantons zu einem intensiven Kontakt zu kommen, nachdem über lange Jahre dieser Kontakt eher etwas lose gewesen war. Die Schüler des Heimes präsentierten daraufhin im Hof den Besuchern einige reizende Darbietungen mit Gesang und Tanz. Anschliessend wurde uns das ganze Heim gezeigt. Dieses gliedert sich in einen Zentralbau, mit den Bubengruppen sowie den Oekonomieräumlichkeiten, die diesen Sommer soeben baulich neu eingerichtet worden sind, dann dem Mädchenhaus und einem neueren, sehr gut eingerichteten Schulhaus. Knabenhaus und Mädchenhaus sind verbunden durch eine kleine Turnhalle. Das Heim dient grundsätzlich der Aufnahme von geistigbehinderten, schulbildungsfähigen Knaben und Mädchen im Sinne des IV-Gesetzes. Der Bau macht einen sehr ansprechenden Eindruck. Die Räumlichkeiten sind grosszügig und freundlich und zum Teil mit bescheidenen Mitteln sehr geschickt unterteilt, so dass sich gut Gruppenwohnungen einrichten liessen.

Nach dem Rundgang wurde uns ein ausgezeichnete Imbiss offeriert, und obwohl sich nur etwa 7 Personen angemeldet hatten, schlussendlich aber gegen 20 erschienen, vermochte die offensichtlich leistungsfähige Küche allen mehr als nur gerecht zu werden. Zum Schluss erfolgte noch eine ausserordentlich angeregte Diskussion über Anstellungsbedingungen von Erzieherpersonal. Wenn auch verschiedene Fragen offen blieben und verschiedene Meinungen nicht auf einen Nenner gebracht werden konnten, so war doch der Erfahrungsaustausch für alle Beteiligten sehr wertvoll. Wir möchten an dieser Stelle Herrn und Frau Gyssler recht herzlich danken für die Gastfreundschaft und den schönen Nachmittag. *Krüsi*

Herbstausflug der Appenzeller-Vereinigung des VSA

Da sich zufolge Ferienabwesenheit, dringender Herbstarbeiten und andern Begründungen viele Mitglieder entschuldigen lassen mussten, konnte uns diesmal Herr Frischknecht aus Schwellbrunn im kleinen Car führen. Ueber Degersheim-Hultegg erreichten wir um 10 Uhr unser erstes Reiseziel, die Absägeten. Wir wollten doch auch einmal

sehen, wie die dem VSA gehörende Liegenschaft gelegen und instandgehalten sei.

Frau Vogler, die versierte Hausmutter des grossen Altersheims Wäckerling-Stiftung in Uetikon, hiess uns vor dem wärschaften «Zürüberländer-Haus» herzlich willkommen und lud uns in verdankenswerter Weise zu einem willkommenen Imbiss in ihrer Ferienwohnung ein. Im geräumigen Giebelzimmer konnten wir uns alle setzen und hörten uns allerlei aus der Entwicklungsgeschichte dieses Besitztums an. Auch in die unteren Stockwerke durften wir nachher noch einen Einblick nehmen und konnten wohl begreifen, dass dieser Umbau und Ausbau eben auch Geld kostete. Im allgemeinen kamen wir zur Auffassung, dass dies ein recht nettes Heimetli sei.

Um halb ein Uhr erreichten wir das historische Städtchen Regensburg, wo im Hotel Bellevue ein feines Mittagessen auf uns wartete, und Schlag zwei fuhren wir beim Schulheim für cerebralgelähmte Kinder in Dielsdorf vor. Heimleiter Bürgi begrüßte uns freundlich und erläuterte eingangs mit einem aussagekräftigen Film die Notwendigkeit und die Betriebsweise dieses vor fünf Jahren erbauten Schulheimes. Ein Rundgang durch die freundlichen Wohnstätten, das zweckmässige Schulgebäude, das flotte Hallenbad und die Werkstätten mit den mannigfachen Einrichtungen bot uns einen sehr eindrücklichen Einblick in die Aufgaben dieser Institution. Die Gelegenheit, Fragen zu stellen wurde reichlich benutzt und die Betriebsrechnung verständnisvoll unter die Lupe genommen. Der Hinweis, dass rund 80 Prozent der Kinder ihre Schwächen durch Geburtsschäden erhalten haben, gab uns sehr zu denken; es sind meistens Kinder, die nur dank den modernsten Apparaturen und Behandlungsmethoden Geburt und Säuglingsalter überlebt haben. Ein Blick in die beiden Schulbusse konnte aber die in Schule und Werkstatt erhaltene Ueberzeugung, dass auch solche Kinder mit Freude am Leben Anteil nehmen können, noch bestärken.

Als Abschluss unserer «Zörereis» bot sich ganz unerwartet eine Einladung unseres ehemaligen Vereinspräsidenten, Kurt Di Gallo, zu einem Vesperhalt in seinem vor drei Jahren übernommenen Pflegeheim Sunnhalde in Grüningen. Auch dieser Betrieb, der eine weitgehende Renovation hinter sich hat, bot uns mit der prachtvollen Gartengestaltung und dem neuen Speisesaal mit dem wundervollen Meerwasser-Aquarium allerlei zum Bestaunen.

Mit einem herzlichen Dank für die überall erfahrene Gastfreundschaft und einem reichen Strauss mannigfacher Eindrücke denken wir gewiss noch lange an diesen schönen Tag zurück. *Ernst Hörler*

Einweihung des Kranken- und Altersheimes Amriswil

Ein schönes Daheim für Betagte



Amriswil kann sich freuen über das so schön und zweckdienlich geschaffene Kranken- und Altersheim. Als ich an einem sonnigen Tag hier zu Besuch war, stand die ganze südliche Häuserfront in Blumenschmuck — ein prächtiges Farnebild! Zahlreiche Sträucher und Blumen zieren auch die Spazierwege, die bei einem mit Seerosen angelegten Wasserbecken vorbeiführen.

Am 20. September konnte nach zweijähriger Bauzeit der An- und Umbau des Kranken- und Altersheimes Amriswil samt der Sanitätshilfestelle eingeweiht werden. Architekt Bosshard aus Winterthur hat ein Heim für Alte und Pflegebedürftige für die Municipalgemeinde Amriswil geschaffen, in dem sich alle Betagten sicher wohlfühlen können. Es stehen nun 73 Einzelzimmer und 4 Vierbettzimmer, also 89 Betten, den Pensionären zur Verfügung. Weitere neun Zimmer sind für Per-

